

Arbeitskreis
„Stadtmuseum“

Liezen im Zeitenwandel

Folge 18 · Juni 2005



Die Kaufmannsfamilie Vasold

Nach Berichten und Unterlagen von Ferdinand und Wolfgang Vasold
zusammengestellt und verfasst von Wolfgang Flecker

Vorwort

„Die den Namen Vasold tragenden Familien sind bereits seit dem 16. Jh. im steirischen Ennstal und im Salzkammergut heimisch und weit verzweigt“. So leitete Ferdinand Vasold (3) sein Referat „120 Jahre Firma Ferd. Vasold“, gehalten 1983 vor einer großen Zuhörerschaft in den Räumen der ehemaligen Keramik-Fabrik, ein. Aus diesen Unterlagen wird weiters zitiert, wobei wir uns im 1. Teil mit der Familien- und Firmengeschichte beschäftigen und den 2. Teil der „Alpenländischen Kunstkeramik“, die von 1925 bis 1960 bestand, widmen.

Ahnherr

Dank der gründlichen Forschungsarbeit von Franko Vasold erreichte die Familie die ehrenvolle Eintragung in das „Deutsche Geschlechterbuch“. Dazu gibt es ein Wappen der Familie Vasold (Bild 1), eine ergänzende Chronik und eine Stammtafel (Bild 2).

Als Ahnherr wird Peter Vasold (1793–1871) angesehen, der als Sohn des Land- und Gastwirtes Paul Vasold, „Maierl auf der Klachau“ und dessen Ehefrau Eva, geborene Grantsch, Braumeisters-

tochter aus Liezen, zur Welt kam. 1827 ehelichte Peter Vasold die Tochter des Stainacher Postwirtes Josef Schörckmayr, Cäcilia (5 Kinder) und nach deren Tod 1836 in zweiter Ehe die Mitterndorfer Brauerstochter Helene Neuper (8 Kinder). Da auch Peters älterer Bruder Paul (2), der in der Klachau übernahm, schon vorher die Schwester von Peters Frau heiratete und mit

ihr 9 Kinder hatte, ergibt sich eine zahlreiche Nachkommenschaft.

Peter Vasold übergab um 1850 den Besitz in Stainach seinem ältesten Sohn Franz, der ebenfalls das Amt des k. k. Postmeisters ausübte. Der Vater kaufte in Liezen den Gasthof „Zum goldenen Hirschen“, vererbte diesen später seinem Sohn Alois und erwarb schließlich das stattliche „Bacher-Gut“ in Weißenbach bei Liezen, welches er bis zu seinem Tod bewirtschaftete.

Firmengründer

Sohn Ferdinand (1841–1921) besuchte die Realschule in Bruck an der Mur (mit dem Postwagen, Bahn gab es damals noch keine), lernte bei Kaufmann Kaserer in Irndning und arbeitete als Gehilfe bei der Firma Margalik in Gmunden, ehe er 1863 – im Alter von 22 Jahren – die Firma Ferd. Vasold gründete. Dabei unterstützte ihn der Vater mit einem Startkapital von 4000 Gulden und einem Haus (ehemaliges „Hirschen“-Stallgebäude), wo eine Gemischtwarenhandlung eingerichtet wurde.

Der junge Unternehmer stellte sich bald auf Engros-Vertrieb von Galanterie-, Kurz- und Wirkwaren,

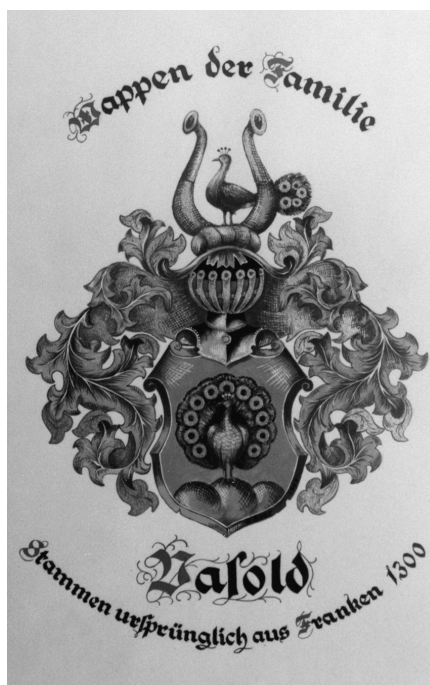
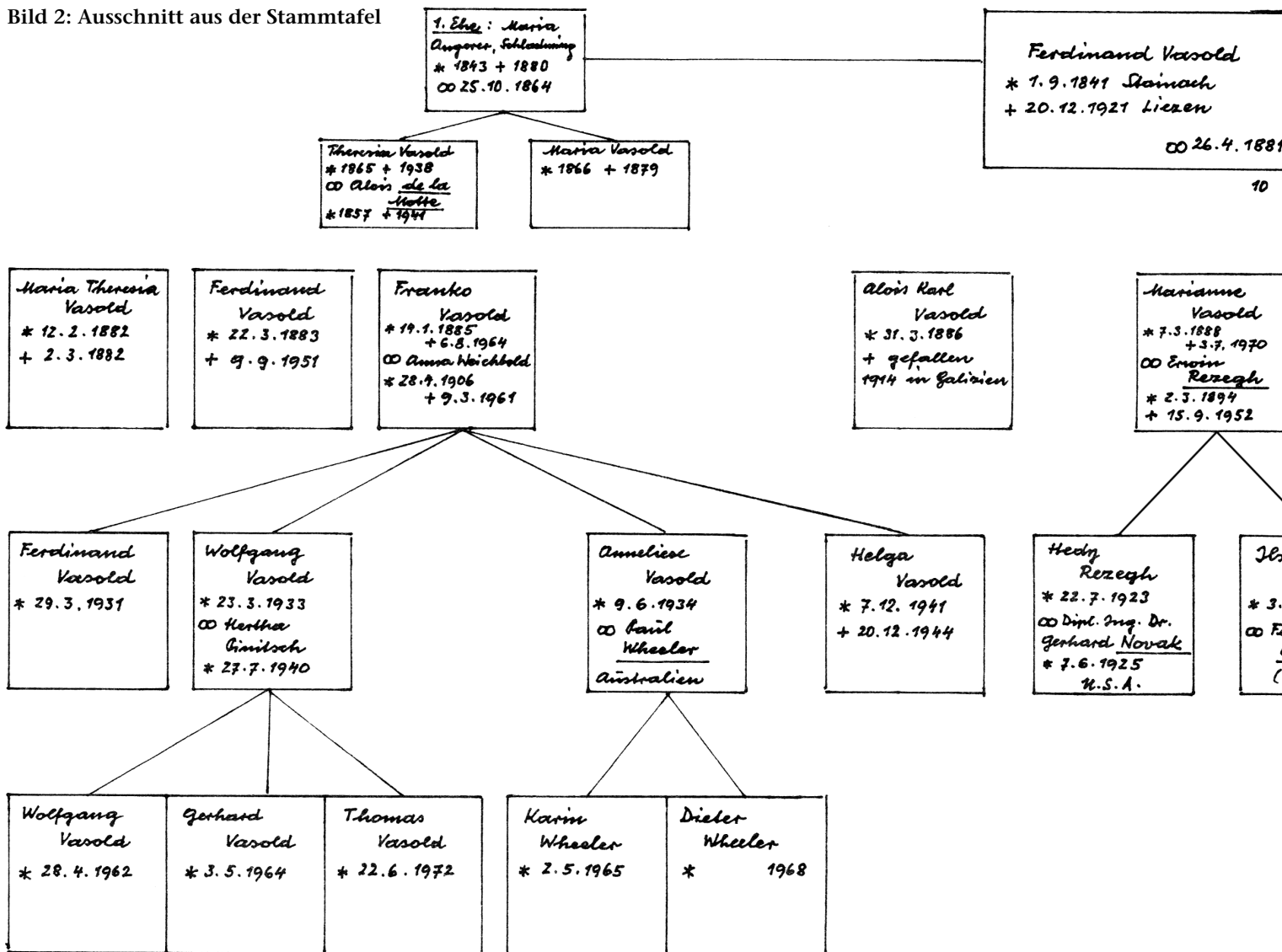


Bild 1: Wappen der Familie Vasold

Bild 2: Ausschnitt aus der Stammtafel



also Schmuck, kleine Gebrauchswaren (Knöpfe, Kämmen, Spiegel, Nadeln usw.) und Trikotwaren, um, wobei die Ware zumeist durch Hausierer vertrieben wurde.

Später befasste er sich mit dem Großhandel von Glas, Porzellan und Tonwaren. Schließlich erwarb er 1892 die an der Bahn gelegenen Baulichkeiten und Grundstücke der aufgelassenen Dampfsäge von Morpurgo & Parente, womit die Voraussetzung zur Ausweitung des Unternehmens gegeben war.

Er richtete 1893 eine Glas- und Porzellanmalerei ein, betrieb eine Niederlage der Zipfer Brauerei und gründete 1895 die erste Sodawasser-Erzeugungsstätte des Tales; dabei ist interessant, dass Josef Tatschl bereits bei ihm beschäftigt war und später den Betrieb in der Pyhrnstraße weiterführte.

Ferdinand Vasold errichtete Geschäftsfilialen in Weißenbach bei

Liezen, Wörschach, Landl, Altenmarkt bei St Gallen, Bad Aussee, Radstadt und Saalfelden; zudem während des Baues des Bosruck-Bahntunnels auch in Ardnig.

Seine universellen Interessen gehen aus der Gründung einer Zweigstelle der „Assicurazioni Generali“, der heutigen Ersten Allgemeinen Versicherung, dem zeitweisen Besitz des „Pfleger-Turmes“ am Pyhrnpass und des Pyhrner Hofes, sowie dem Besuch der Weltausstellung 1889 in Paris hervor.

Auch im öffentlichen Leben war Ferdinand Vasold (1) tätig und wurde 1870 zum Bürgermeister von Liezen gewählt. In seine Amtszeit fiel die Gründung von Turnverein und Freiwilliger Feuerwehr, sowie der Bau der Kronprinz-Rudolf-Bahn.

Ferdinand Vasold (1) war in erster Ehe mit Maria Angerer aus Schladming verheiratet (2 Kinder

und in zweiter Ehe mit Theresia Keller aus Aigen (10 Kinder, siehe auch Bild 2). Seinen 3 Söhnen aus der letzteren Verbindung Ferdinand (2), Franke und Alois übergab er 1912 – nach 50-jährigem arbeitsreichen Wirken – den Betrieb. Ein Familienfoto aus dieser Zeit zeigt Bild 3.

Zweite Generation

Als aber 1914 der 1. Weltkrieg die neuen Inhaber zu den Waffen rief, musste Ferdinand Vasold (1) nochmals die Leitung der Firma übernehmen, sollte es nicht zur Sperre des verwaisten, ausgedehnten Handelsunternehmens kommen, nachdem ja auch die meisten Mitarbeiter eingerückt waren.

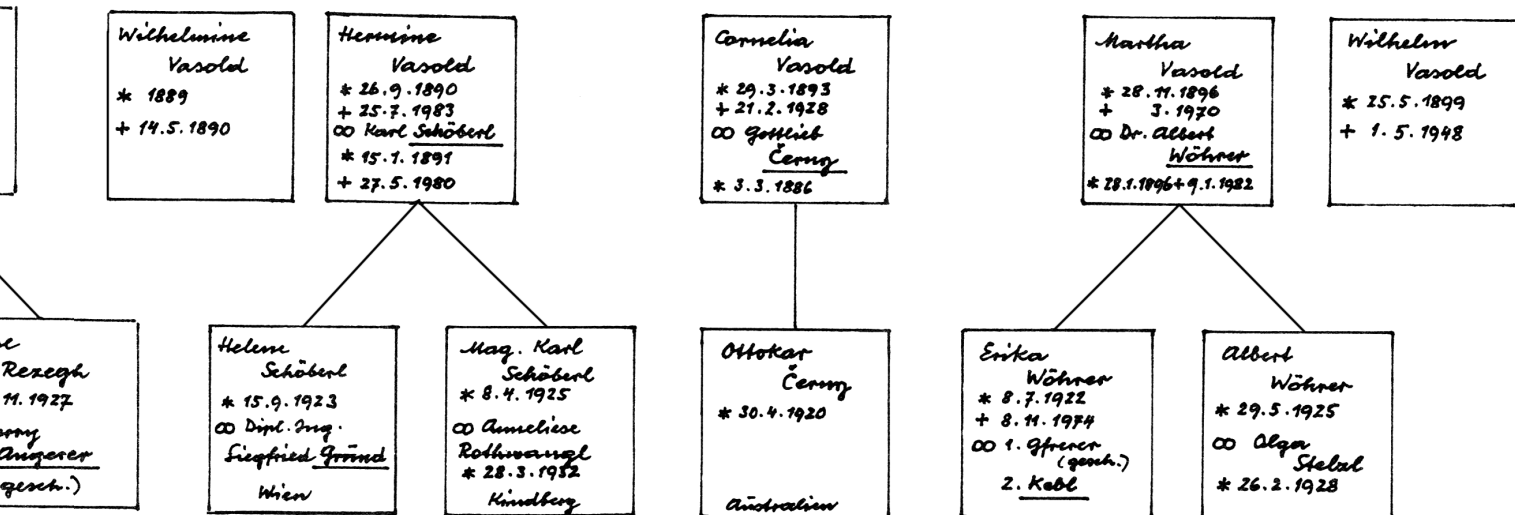
Ferdinand (2) und Franke kehrten im Spätherbst 1918 vom Krieg heim; der jüngere Bruder Alois musste sein Leben auf den galizischen Schlachtfeldern lassen.

Theresia Carolina Koller
 * 20.9.1858 Aigen 13
 + 12.4.1914 Liezen
 (2. Ehe)
 Kinder

und altem Bauernmobiliar. Als Ausgleich zu seiner geschäftlichen Tätigkeit widmete er sich gerne dem Fischfang im Pyhrnbach oder er übte die Jagd im Revier am Salberg aus. Nach einem erfüllten Leben starb Ferdinand (2) 1951.

ihm der Titel Kommerzialrat verliehen.

Daneben gründete er den Alpenverein, Zweig Liezen und stand ihm 50 Jahre als Obmann vor. Auch war er Gründer und über 20 Jahre Obmann des Deutschen



Trotz aller kriegsbedingten Schwierigkeiten setzten die Brüder das Werk des Vaters fort und dieser konnte sich nun wieder der Führung des „Gasthofes zum goldenen Hirschen“ und der angeschlossenen Landwirtschaft widmen, ehe er 1921 verstarb.

1925 erfuhr die Firma *Ferd. Vasold* eine bedeutende Erweiterung, als die kurz davor angekaufte kunstkeramische Werkstätte Martiny in Radstadt nach Liezen verlegt und nach kurzer Übergangszeit voll eingegliedert wurde. Dieser Betrieb mit bis zu 60 Mitarbeitern fertigte neben Gebrauchskeramik, vielfach mit Alpenblumen verziert, auch figurale Keramiken, die internationale Auszeichnungen erhielten und heute begehrte Sammelstücke sind.

Keramik und Großhandel waren Aufgabenbereiche, die im wesentlichen von Ferdinand (2) wahrgenommen wurden. Dieser war in früheren Jahren viel auf Geschäftsreisen im In- und Ausland. Er kannte daher die meisten Produktionsstätten für Glas und Porzellan und deren Inhaber persönlich.

Er war auch ein großer Kunstkenner und -Sammler. Seine Vorliebe galt dabei altem Porzellan

Franko Vasold nahm außer seiner Tätigkeit in den firmeneigenen Betrieben auch regen Anteil am öffentlichen Leben.

Er war 15 Jahre im Gemeindevorstand als Bürgermeister-Stellvertreter tätig, wirkte im Bezirksschulrat, im Vorstand der Sparkasse und war Mitbegründer der Großeinkaufsgenossenschaft (heute Adeg-Groß-Markt). 1931 wurde

Turnvereins „Arndt“ in Liezen. An den aktiven Bergsteiger erinnern noch einige Erstbegehungen in unserer Bergwelt und die Bergfahrten in den Westalpen. Viele Jahre war Franko Vasold Ortsstellenleiter des Bergrettungsdienstes und Bergführer-Referent der Steiermark.

Früh kam er mit dem Schilauf in Berührung, machte einen Kurs beim Schi-Pionier Mathias Zdar-

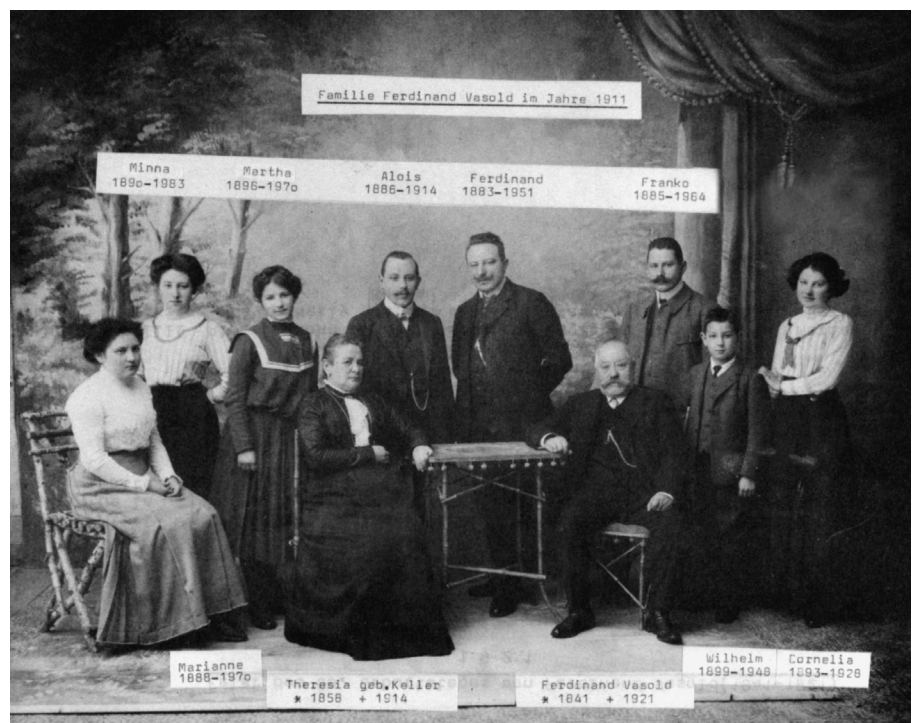


Bild 3: Familie Ferdinand (1) und Theresia Vasold um 1911



Bild 4: Familie Franko und Anna Vasold um 1940

sky und führte unter Oberst Bilgeri die ersten Schitouren. Schließlich zählte er zu den Korrespondenten der historischen Landeskommision für Steiermark und wir verdanken ihm die erste Chronik von Liezen, die er im „Styriaboten“, Werkzeitschrift der Rottenmanner Eisenwerke KG 1940 und 41 veröffentlichte, also einige Jahre vor Erscheinen der Festschrift zur Stadterhebungsfeier 1947.

Franko Vasold war mit Anna Weichbold verheiratet, die ihm 4 Kinder gebar; Tochter Helga jedoch schon im Alter von 3 Jahren starb. Ein Familienbild um 1940 zeigt Bild 4.

Dritte Generation

Um 1950 traten dann als 3. Generation die beiden Söhne Ferdinand (3) und Wolfgang (1), nach Abschluss ihrer Schul- und Volontärzeit in die Offene Handelsgesellschaft ein.

Ferdinand arbeitete sich in die verschiedenen Sparten des Keramikbetriebes und des Großhandels ein und übernahm später weitgehend deren Leitung.

Wolfgang wurde als rechte Hand seines Vaters mit den kaufmännischen und finanziellen Obliegenheiten der Firma befasst. Dazu kam noch seine Vorliebe für den Handel mit Sportartikeln, was 1963 zur Trennung der Abteilungen Lebensmittel, Textilien und Sportartikel im Stammhaus und 1972 zur Errichtung des Sportgeschäftes führte.

1960 entschlossen sich die Firmeninhaber, aus wirtschaftlichen Überlegungen die Keramikerzeugung aufzulassen und die freiwerdenden Räumlichkeiten für die Erweiterung des Großhandels zu verwenden. 1980 gelangte auf diesem Areal ein Neubau mit über 1.000 m² Geschäftsfläche zur Ausführung, in welchen der Großhandelsbetrieb und ein Fachgeschäft untergebracht wurden. Als sich der wirtschaftliche Erfolg nicht im erwarteten Ausmaß einstellte und sich ein Baubedarfsunternehmen am Objekt interessiert zeigte, wurde der gesamte Gebäude-Komplex ab Mitte 1983 vermietet. Nach mehreren Um- und Zubauten sind dort, östlich vom Bahnhof, eine Reihe von Fachgeschäften untergebracht.

Außer in der Firma ist Ferdinand (3) auch beim Steirischen Jagdschutzverein, Zweig Liezen (Gründer und 25 Jahre als Obmann), Alpenverein, Sektion Liezen und Sportclub Liezen (vorübergehend als Obmann, längere Zeit als Sektionsleiter Turnen) tätig. Er gilt als versierter Kenner der Flora, führt botanische Wanderungen durch und ist ein hervorragender Fotograf.

Wolfgang holte sich als Motorrad-Rennfahrer zahlreiche Siege, besonders bei Berg- und Geländerennen. 1959 konnte er den Staatsmeistertitel in der Klasse über 500 cm³ erringen. Viele Jahre stand er auch der Vereinigung „Zentralsport“, heute Sport 2000, vor. Ferdinand (3) und Wolfgang waren früher aktive Bergsteiger mit zahlreichen Touren in den Ost- und Westalpen.

Vierte Generation

1994 wurde die OHG in die *Ferd. Vasold Ges. m b H. & Co KG* umgewandelt; mit den Söhnen von Wolfgang (1) und Hertha Vasold: Wolfgang (2), Gerhard und Thomas als Kommanditisten.

Als 2001 an der Salzburgerstraße ein 1.900 m² „Sports-Experts“-Geschäft errichtet wurde, beteiligte sich die Firma *Ferd. Vasold* und Wolfgang (2) avancierte zum Geschäftsführer. Gerhard kümmert sich besonders um das Sport-Geschäft, während Thomas das Fahrrad-Geschäft am Herzen liegt.

Mit dem Wunsche für die Kaufmannsfamilie Vasold weiterhin erfolgreich im Dienste der Kunden zu wirken, schließt der Artikel mit einem Zitat von Franko Vasold, welches anlässlich des 90-jährigen Firmenjubiläums ausgesprochen wurde:

„Heben wir den Blick über Zeiten und Zahlen hinweg und richten wir ihn zuerst auf den Menschen. Seine Welt nach immer neuen Ideen formend, schreitet er Jahr um Jahr vorwärts auf dem Weg ins Unbekannte. Seinem Mut und seiner ordnenden Kraft dankt das Unternehmen, was es wurde.“

Quellenverzeichnis

Vasold, Ferdinand (3): 120 Jahre Firma *Ferd. Vasold* (1863–1983), Referatsunterlagen, 1983

Strobl, Michael: Beiträge zur Geschichte der Familie Keller, Liezen, 1984

Vasold, Franko: Aus Liezens Vergangenheit, Styriabote, Werkzeitschrift der Rottenmanner Eisenwerke KG, 1940, Heft 4 und 1941, Heft 7

Vasold, Franko „Dem Hunderter entgegen“, 90-Jahr-Feier der Firma Vasold in Liezen, Der Ennstaler, 8. 1. 1954

Fotos:

Ferdinand Vasold (1), Archiv (2)

Anmerkung:

Da in der Familie häufig die gleichen Vornamen bei unterschiedlichen Generationen Verwendung fanden, wurde zur Verdeutlichung eine Nummerierung in Klammer (.) vorgenommen.